



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Vielzweckbauernhaus

Gemeinde

Oberglatt

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Halden

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) An der Halde 10
Bauherrschaft Johannes Derrer (o. A. – o. A.)
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1829
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Markus Fischer

Objekt-Nr.

09200607

Festsetzung InventarAREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

Schutzbegründung

Das Gebäude An der Halde ist ein sehr gut erhaltenes, typisches Vielzweckbauernhaus aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert. Es zeigt einerseits die traditionelle Aufgliederung in Wohnteil, Scheune und Stall unter gemeinsamem First, der für Vielzweckbauernhäuser des Zürcher Unterlandes bezeichnend ist. Andererseits sind die massiv erstellte Giebelfassade des Wohnteils sowie die Fachwerkkonstruktion am Obergeschoss für Bauernhäuser des 19. Jahrhunderts charakteristisch. Das zeittypische Hochparterre lässt den Bau zudem schlank erscheinen. Das 1829 errichtete Bauernhaus ist ein eher frühes Beispiel eines im Lauf des 19. Jahrhunderts sehr verbreiteten Bautypus, an welchem sich zahlreiche, später erbaute Bauernhäuser in Gemeinde Oberglatt orientierten.

Schutzzweck

Erhalt des Vielzweckbauernhauses in Substanz und Erscheinung. Erhalt der Binnenstruktur, historischen Oberflächen sowie festen Ausstattungselemente (u. a. bauzeitlicher Kachelofen von Hafner Volkart, Bülach).

Kurzbeschreibung

Situation und Umgebung

Das Vielzweckbauernhaus liegt an der Südseite der Strasse An der Halde bzw. in leicht ansteigendem Gelände am Südufer der Glatt. Westlich führt der Haldenrain Richtung S in die Hofstetterstrasse. Südlich befinden sich an der Hofstetterstrasse drei Vielzweckbauernhäuser aus dem mittleren 19. Jahrhundert, nördlich und westlich stehen Neubauten aus der 2. H. des 20. Jh., östlich erstreckt sich eine grössere Freifläche.

Objektbeschreibung

Vielzweckbauernhaus mit Wohnteil, Scheune und Stall unter gemeinsamem Giebeldach sowie verschiedenen Anbauten; Dach mit hoch ansetzenden Aufschieblingen und relativ weitem Dachüberstand an der östlichen Traufseite.

Wohnteil: Dieser ist an der südlichen Giebelfassade sowie im EG der Trauffassaden massiv aufgeführt und verputzt; darüber zeigt sich zweizoniges Sichtfachwerk. Die südliche Trauffassade zählt vier Fenster im Hochparterre, im OG je ein Fenster in der zweiten und vierten Achse. Alle Fenster besitzen Holzgewände mit Ladenfalz; die Vorrichtung für das Einhängen der Vorfenster ist erhalten. In der Mitte der östlichen Trauffassade ist der Hauseingang angelegt (Freitreppe mit sieben



Vielzweckbauernhaus

Stufen, zweifeldrige, gestemmte Rahmentür mit Oblicht).

Ökonomieteil: Scheune und Stall mit je einer eigenen Querzone; traufseitig stichbogiges Tenntor mit Langbändern sowie einem kleinen Durchlass (sog. Mannstörli), nördlich anschliessende Stallfront; darüber zweizoniges Sichtfachwerk. Der im EG in Sichtbackstein bzw. verputztem Mauerwerk erstellte Stall zeigt hingegen dreizoniges Sichtfachwerk mit dreieckigen Lüftungsöffnungen, die in Oberglatt sehr selten sind. Verschiedene Anbauten ergänzen das Vielzweckbauernhaus in typischer Manier: Pultdachanbau an der Südfassade, Stallerweiterung und mehrere Schopfanbauten an der westlichen Traufseite unter einem weit abgeschleppten Dach.

Hausinneres: grün schablonierter Kachelofen mit der Inschrift: «Dieser Ofen hat gemacht Haffner Volkart in Bülach 1829», Sitzkunst mit Jahreszahl 1847; ausserdem erhalten sind Täfer, Täferdecke sowie ein Uhrkasten.

Baugeschichtliche Daten

1825	Brand Vorgängerbau
1829	Jahreszahl am Gewände des Rundbogenfensters der südlichen Giebelfassade
1832	Gemäss Lagerbuch der Gebäudeversicherung verfügt das als Wohnhaus, Scheune und Stall bezeichnete Gebäude über einen Schornstein
1842	Ein Wagenschopf und ein Schweinestall gehören zur Liegenschaft
1850	Eigentümer sind die Gebrüder Heinrich und Johannes Derrer
1854	Heinrich Derrer erscheint als einziger Eigentümer
1881	Jahreszahl am östlichen Tenntor, die auf bauliche Veränderungen schliessen lässt (heute verblichen, aber in Lagerbüchern der Gebäudeversicherung überliefert)
1888	Jakob Maag ist Eigentümer
1904–1922	Wiederholte Baumassnahmen, u. a. neuer Schweinestall
1922	Otto Maag-Meier ist Eigentümer
1932	Zweiter Stall; vermutlich handelt es sich um die westliche Erweiterung in Sichtbackstein

Literatur und Quellen

- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Bd. 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, S. 195, Abb. 363, S. 229, Abb. 422.
- Gemeinde Oberglatt, Inventar der die dörflichen Strukturen und das kulturelle Erbe der prägenden möglichen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung, bearbeitet von Pit Wyss, 1987.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Oberglatt, Vers. Nr. 00607, 1994, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kommunales Inventar der schützenswerten Objekte der Gemeinde Oberglatt ZH, Inv. Nr. 45, bearbeitet von IBID AG, Winterthur 2015.
- Kurzinventar, Oberglatt, Inv. Nr. VIII/135, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Staatsarchiv des Kantons Zürich.

Vielzweckbauernhaus



Vielzweckbauernhaus, Ansicht von NO, 07.11.2013 (Bild Nr. D100581_87).



Vielzweckbauernhaus, Ansicht von NW, 07.11.2013 (Bild Nr. D100581_89).

Vielzweckbauernhaus



Vielzweckbauernhaus, Ansicht von O, 07.11.2013 (Bild Nr. D100581_88).